

FRÜHINTERVENTION



BEI ERSTAUFFÄLLIGEN
DROGENKONSUMENTEN

Wichtige Informationen über FreD:

- Der Kurs ist kostenfrei
- Die Teilnahme ist freiwillig
- Der Kurs dauert insgesamt 8 Stunden
- und findet in Ihrer Freizeit statt
- Die Gesprächsinhalte unterliegen der Schweigepflicht
- Nach Beendigung des Kurses bekommen Sie eine Teilnahmebestätigung
- Die Teilnahme am Kurs kann belegen, dass Sie sich ernsthaft mit Ihrer Situation auseinandergesetzt haben

Kontakt

Wenn Sie Fragen haben oder an einem Kurs teilnehmen möchten, rufen Sie uns an:

Barbara Blank

Tel. 0711 – 60 17 37 36

blank@release-drogenberatung.de

Stefan Grupp

Tel. 0711 – 27 82 93 08

s.grupp@klinikum-stuttgart.de

Der Kurs findet statt bei

release U21

Prävention Information Beratung

Villastr.11

70190 Stuttgart

Tel. 0711 – 60 17 37 30

Fax 0711 – 60 17 37 31

release-villa@release-drogenberatung.de

www.release-drogenberatung.de



Klinikum Stuttgart

release U21

Prävention Information Beratung

Und jetzt?



FreD ist ein Kooperationsangebot von release U21, Klinikum Stuttgart, Jugendgerichtshilfe und Staatsanwaltschaft

An dieser Stelle wollen wir Ihnen mit FreD ein Angebot machen:

FreD ist ein Informations- und Beratungskurs, an dem Sie freiwillig und kostenfrei teilnehmen können.

Dort werden Sie von uns informiert über:

- rechtliche Fragen
- Suchstoffe und ihre Wirkung
- gesundheitliche und soziale Aspekte
- Beratungs- und Unterstützungsangebote

Ihre derzeitige Situation:

Sie sind wegen Besitzes illegaler Drogen polizeilich aufgefallen.
Erwerb und Besitz auch geringer Mengen von Betäubungsmitteln sind strafbar!

Ihr Fall wird der Staatsanwaltschaft vorgelegt, die ein **Ermittlungsverfahren** gegen Sie einleiten wird.

Möglicherweise wird das Verfahren gegen Sie eingestellt, vielleicht werden Sie sich aber auch vor Gericht verantworten müssen.

Auch mit dem Konsum von Drogen sind Sie ein **Risiko** eingegangen: z.B. für Ihre Gesundheit, Ihre sozialen Beziehungen, Ihren Führerschein.

Es wäre jetzt an der Zeit, sich gründlich über die möglichen Folgen zu informieren.